

Die Zeitung erscheint täglich Abends. — Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr. — Inseptionsgebühr für den Raum einer Seite 2 Ngr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesez!»

Uebersicht.

- Großbritannien.** Oberhaus. Unterhaus. Verfahren der Tories bei dem Tadel gegen Lord Ellenborough. Curiositätenliebhaberei. Die Boers. * London. Chinesische Verhältnisse.
- Frankreich.** Deputirtenkammer. Dr. Barrachin's Vorschläge zur Umgestaltung der Türkei. Aufreizung gegen England. = Paris. Die Ausschließung der Beamten aus der Kammer.
- Belgien.** Gesez über die Wahlbetrügereien.
- Deutschland.** * Von der Elbe. Ueber die Erleichterungen des Verkehrs. & München. Verhandlung der Kammer über die Verwendung der Staatseinnahmen. Dotation der Pfarrstellen. Cassel. Staatswaldungen.
- Preußen.** * Aus den Rheinprovinzen. Maßregeln zur Besserstellung der Soldaten.
- Oesterreich.** * Wien. Jesuitismus.
- Schweiz.** * Von der nördlichen Grenze. Ultramontane Bestrebungen Eugens in Genf und Tessin. — Luther's Werke. Bevölkerung von Genf.
- Moldau und Walachei.** Reden des Fürsten Bibesco.
- Türkei.** * Konstantinopel. Unterhandlungen mit Griechenland wegen der Valufs. Emir-Beschir. Mühenstreit. Omar-Pascha. Fürst Bibesco.
- Ägypten.** Expedition nach Darfur. Flucht des Wahabitenhauptlings Faisal. Tod des Wensfen Ernst.
- Brazilien.** * Rio Janeiro. Eröffnung der Kammern. * Hamburg. Grenzstreitigkeiten mit Großbritannien.
- Handel und Industrie.**
- Ankündigungen.**

Großbritannien.

London, 15. März.

Im Oberhause brachte der Lordkanzler am 13. März, wie bereits Nr. 80 erwähnt, **Mr. Naughten's Freisprechung** zur Sprache, um die im Publicum entstandene Aufregung zu beschwichtigen und namentlich die Besorgniß zu heben, daß irgend eine tolle Idee hinlänglich sei, um Jemand über das Gesez zu erheben und, was er auch begehen möge, straflos zu machen. Zu diesem Zwecke legte er ausführlich dar, daß in England wie überall nur Derjenige für unzurechnungsfähig gelte, der im Augenblicke der Begehung der That nicht wußte was er thue, sei es, daß er die Beschaffenheit der materiellen That nicht, oder daß er deren gesetzliche Strafbarkeit nicht begriff. Ob dies der Fall sei, bleibe eine thatsächliche Frage, die nicht durch Geseze, sondern nur in jedem einzelnen Falle von den Geschworenen entschieden werden könne. Uebrigens könne Jemand allerdings irrsinnig sein, obwohl er sich in den gewöhnlichen Lebensbeziehungen ganz vernünftig bewege, ja selbst sehr klug betrage. Als Beweis für diesen Satz führte der Lordkanzler verschiedene Thatsachen an, z. B. daß in England Jemand eine Entschädigungsklage wegen gewaltsamer Einsperrung in ein Irrenhaus anstellte und beim Verhör vor Gericht von dem Bertheidiger des Beklagten in keiner Weise zu einer Aeußerung zu bewegen war, woraus sich irgend auf eine Geisteszerrüttung hätte schließen lassen, bis ihm endlich ein Zuschauer ins Ohr flüsterte, worin die fixe Idee des Klägers bestuhe. Da erhob sich der Bertheidiger des Beklagten, machte ihm eine ehrfurchtsvolle Verbeugung und bat um Entschuldigung, daß er ihn bisher so respectwidrig mit Fragen bestürmt. Es sei ihm unbekannt gewesen, daß er die Ehre habe, den Heiland vor sich zu sehen. „Duspricht die Wahrheit! Ich bin der Heiland!“ antwortete sich würdevoll erhebend der Kläger, und sein Proceß war entschieden. Lord Brougham hob hervor, daß bei Mr. Naughten's Proceß Manches nicht ganz zweckmäßig geschehen sei. So z. B. hätte der Richter die Verhandlung nicht unterbrechen und auf die Erklärung des Generalanwalts, daß dieser die Zeugnisse für dessen Irrensinn zu entkräften außer Stande sei, nicht beenden, sondern, wenn dies auch überflüssig gewesen, doch des Publicums wegen Alles vollständig durchführen sollen. Ferner habe der Richter geduldet, daß den Aerzten die Frage vorgelegt worden, ob sie nach den Umständen Mr. Naughten für irrsinnig hielten. Dies heiße dieselben aus Zeugen zu Geschworenen machen und dürfe nicht geschehen, sondern die Frage müsse lauten, ob Dies oder Jenes ein Kennzeichen des Irrensinn sei. Endlich sei vom Richter darin gefehlt worden, daß er den Geschworenen als den Gegenstand ihrer Entscheidung bezeichne, ob Mr. Naughten im Augenblicke der Begehung seiner That gewußt habe oder nicht, daß dieselbe unrecht sei. Er hätte sagen müssen, ob sie gesezwidrig sei. Mehrere

andere Rechtslords sprachen sich in gleichem Sinne aus, und der Lordkanzler empfahl, die Oberrichter zu berufen und, wie das Oberhaus berechtigt ist, auch öfter wirklich thut, dieselben förmlich und insgesamt in bestimmten Worten aussprechen zu lassen, was in ähnlichen Fällen der vorstehende Richter den Geschworenen als Anleitung zu sagen habe.

— Im Unterhause erklärte am 13. März der Colonialminister Lord Stanley auf eine an ihn gerichtete Frage, daß die Regierung die Bewilligung einer Darleihe für die durch das Erdbeben in Westindien beschädigte Colonie Antigua beantragen werde, sobald sie ausführlichere Nachrichten darüber erhalten habe, als ihr bis jetzt zugekommen seien. Lobend erwähnte er dabei, daß die Arbeiter auf dieser Insel sich freiwillig vereinbart hätten, in Folge des Mehrbedarfs an Arbeit, den die vom Erdbeben verursachte Zerstörung hervorgerufen, keinen höhern Lohn zu verlangen oder anzunehmen.

— Der Globe behauptet, das Ministerium sei entschlossen gewesen, wenn die Bischöfe, wie ihre Pflicht geboten und sie auch anfänglich beabsichtigt hätten, Lord Ellenborough's Zurückholen der Sandelholzthüren für eine unstatthafte Begünstigung des Gögendienstes erklärt, den Generalgouverneur von Ostindien fallen zu lassen, beim Beginne der Erörterung des Antrags auf einen Tadel gegen ihn sein Verfahren für unentschuldigbar zu erklären und seine Zurückberufung zu versprechen. Daneben habe aber Sir R. Peel den Auftrag gehabt, Alles aufzubieten, um die Bischöfe von einem solchen Schritt abzuhalten, und dies sei ihm auch, obwohl erst nach langen Bemühungen und im letzten Augenblicke, in dem Grade gelungen, daß beim Beginne der Berathung im Oberhause fast alle Bischöfe krank oder auf Reisen, jedenfalls nicht anwesend waren und das Ministerium sich demgemäß stark genug fühlte, Lord Ellenborough's Bertheidigung durchzuführen.

— Ein neues Beispiel der krankhaften Sammelwuth in England bietet die Thatsache, daß für die Kugel, mit der Mr. Naughten Drummond getödtet, von einem solchen Curiositätenliebhaber bereits über 100 Guineen geboten worden sind.

— Im Gegenseze zu den gestern aus der Rhein- und Moselzeitung mitgetheilten Nachrichten vom **Cap der guten Hoffnung** melden die dortigen Zeitungen vom 9. Dec., daß das Gerücht, als hätten die Boers beschlossen, aufs neue die Waffen gegen die englischen Truppen und Kaffern zu ergreifen, rein erdichtet sei. Seit dem Tage, an welchem der Colonel Gloete Port Natal verlassen hat, herrsche vollkommene Ruhe, und die Boers haben beschlossen, gegen die englischen Truppen die Waffen nicht mehr zu erheben.

* London, 14. März. Die Nachrichten aus China werden hier ziemlich allgemein als beunruhigend angesehen. Es läßt sich auch schwer läugnen, daß sie die Hoffnungen auf unmittelbaren Gewinn aus den Zugeständnissen der Chinesen sehr herabstimmen müssen. Zweierlei geht aus diesen Nachrichten hervor, und zwar erstens, daß der Volksgeist der Chinesen sich in dem tiefsten Haffe gegen die Engländer ausspricht, und dann, daß die englischen Kaufleute und Seeleute diesen Haß durch ihr Benehmen nur vermehren können. Sir H. Pottinger klagt die Engländer als Ursache der letzten Ereignisse an, er klagt, daß die englischen Kaufleute in China ihm nicht nur nicht mit Rath und That zur Seite gestanden, sondern im Gegentheil ihm sehr oft Verlegenheiten bereitet hätten. Die Times sagte gestern zwar, daß die letzten Vorfälle in China nichts Anderes seien, als was in ähnlicher Art im Anfange der Eroberung in allen englischen Colonien der Fall gewesen sei. In dieser Erklärung liegt ein Geständniß, das die Times wahrscheinlich nicht hatte machen wollen, das nämlich, daß man in England China halbwegs als eine zukünftige Colonie Englands betrachtet, dem Auslande gegenüber ist nur von Handelsverbindungen mit China die Rede. Doch sei dies hier nur beiläufig berührt. Die Hauptsache ist, daß die Times im Irthum ist, wenn sie die chinesischen Ereignisse mit den Ereignissen, die Englands Colonien gründen halfen, zu vergleichen sucht. Alle größern Colonien Englands waren nicht Folge der Regierungsthätigkeit, sondern Folge der Volksthätigkeit. In China ist die Regierung bis jetzt allein handelnd aufgetreten, und wie aus der Proclamation Sir H. Pottinger's hervorgeht, ist es gerade das Benehmen der englischen Kaufleute, das der Colonie Gefahr bringt, und zwar so große Gefahr, daß der englische Agent sich